



**274. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 5. November 2009, 12.30 Uhr**

Franz Schubert: Der Taucher D 111

Ulrich Bildstein, Bariton
Franck-Thomas Link, Klavier

Friedrich Schiller schrieb seine Ballade „Der Taucher“ 1797, just in dem Jahr, als Franz Schubert in Wien als Sohn eines Volksschullehrers geboren wurde. 1814 war Schuberts Zeit als Chorknabe der Wiener Hofkapelle beendet und er trat seinen Dienst als Schulgehilfe seines Vaters an. Bis dahin hatte er bereits an die 20 Lieder komponiert, eine Messe und seine erste Oper „Des Teufels Lustschloss“ waren in Arbeit. An der ersten Fassung der Vertonung des Tauchers arbeitete Schubert vom 17. September 1813 bis zum 5. April 1814, die zweite Fassung (D 111) war im August 1814 abgeschlossen, erfuhr im Frühjahr 1815 aber noch einmal einige grundlegende Änderungen.

Schubert hat an einzelnen Liedern oft hart, ja geradezu hartnäckig gearbeitet. Keinesfalls war das Komponieren für ihn nur eine Frage genialischer Inspiration, auch wenn man dies angesichts seines ungeheuren Arbeitstempos und seiner immensen Produktivkraft vermuten könnte. Im „Taucher“ kommt Schuberts jahrelanges Bemühen um eine neue Definition der Gattung Lied durch eine neue musikalische Technik zum ersten Mal voll zum Tragen. Eigentümlicherweise ist dieses frühe Meisterwerk bis heute sowohl im Konzertsaal als auch im wissenschaftlichen Diskurs unterrepräsentiert – vielleicht wegen seiner beinahe schon monströsen Ausmaße. „Der Taucher“ dauert in Schuberts Vertonung beinahe eine halbe Stunde und ist damit wohl Schuberts längstes Lied.

Schiller greift in seiner Ballade mittelalterliche und volkstümliche Motive auf und verwebt sie zu einer Geschichte über Tapferkeit und Hybris, Liebe und Verzweiflung. Schubert verwandelt Schillers 27-versige Ballade in eine Art Mini-Oper. Er gibt jedem der Charaktere - dem rücksichtslosen König, der schönen Prinzessin, dem treuen Knecht - eine glaubhafte und plastische Gestalt. Jede dramatische Wendung der Geschichte hat musikalisch eine vollkommene Entsprechung, was dazu führt, dass die ohnehin schon packende Geschichte emotional noch weiter aufgeladen wird. Es wechseln sich wildbewegte Abschnitte mit rezitativen Passagen und lautmalerisch-orchestralen Episoden ab, so dass man geneigt ist, die Behandlung des Stoffes schon fast wagnerisch zu nennen.

Ulrich Bildstein wurde an der Spielstatt Ulm und der Schule für Schauspiel Hamburg als Schauspieler ausgebildet. Gesang studierte er bei Elisabeth Jalbert, Wolfgang Palm und Tereza Farkas. Er besuchte Meisterkurse u.a. bei Christoph Prégardien und Kurt Widmer. Nach Engagements auf Kampnagel, beim Jungen Musiktheater Hamburg und bei den Schlossfestspielen Wernigerode spielte er in verschiedenen Theater- und Opernhausproduktionen der „Comedian Harmonists“. Im Winter 2009 / 2010 ist er in diesem Stück als "Harry" im Theater Eggenfelden / Rott zu sehen.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Er ist künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er als Dozent an der Akademie Hamburg für Musik und Kultur beschäftigt.

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen: Kontonummer 1280 / 220 557, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe finden Sie im Internet unter **www.kammerkunst.de**, wo Sie auch den Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.

Vorschau:

Donnerstag, 17. Dezember 2009, 12.30 Uhr: 275. Lunchkonzert in der Handelskammer
Bach und Söhne; Rebecca Lenton, Flöte, Franck-Thomas Link, Klavier


Dienstag, 17. November 2009, 12.30 Uhr, Lunchkonzert im Brahmsfoyer der Laeiszhalle
Brahms: Sonate für Violoncello und Klavier e-Moll op. 38, Tadao Kataoka, Violoncello,
Franck-Thomas Link, Klavier

Wir danken unseren Sponsoren in der Saison 2009/2010:

Haspasm
Hamburger Sparkasse


STEINWAY & SONS

 werbe-, licht-
und leitsysteme

 sponsorengesellschaft
schleswig-holstein musik festival